

# MAISON DU SON

Maria Covrig, Daniel Koller, Zorana Sotirov

Anhand einer Fallstudie in Charleroi, dem ehemaligen industriellen Epizentrum von Belgien, wird eine Strategie des Umgangs mit leerstehender Industrietypologie im urbanem Raum getestet und exemplarisch als spezifischer Prototyp ausgearbeitet. Die ehemalige Brauerei "La Brasserie des Allies" soll mit programmatischen Infusionen und einer neuen Nutzung wieder zum Leben erwachen.

14. Juni 2037:

*„Bevor das Areal vor einigen Jahren umgestaltet wurde, war es Teil einer Brauerei. Bier wurde an diesem Standort gelagert und abgefüllt. Man kann das immer noch an einigen Details erkennen. Der Zubau wirkt als wäre der Bestand organisch und selbstverständlich weiter gewachsen. Als wäre man noch immer im selben Gebäude - aber doch ist es irgendwie anders.“*

*Einige Minuten blickte ich in die Ferne. Die Form ist dieselbe, die Hülle steht jedoch im starken Kontrast zum Bestandsbau. Als hätte man das Skelett fortgesetzt und mit einer neuen, leichten Haut bedeckt, wie ein Tuch.*

*Das Gerippe erinnert an die industrielle Vergangenheit des Ortes. Die Hülle zum Außenraum wird jedoch neu definiert. Die klare Linie als Grenze verschwindet, es entstehen Räume in Räumen, Außen wird zu Innen, Innen wird zu Außen. Die Haut gewährt Einblicke und Ausblicke. Manchmal klar erkennbar, manchmal unscharf.*

*Und manchmal sieht man nur Silhouetten, tanzend hinter einer matten, lichtdurchlässigen Wand.“*

Stadtfabrik: Wien/Charleroi WS1920

Betreuung: Thomas Amann,  
Gordon Selbach, Katharina Urbanek

**Forschungsbereich Gebäudelehre und Entwerfen**

